

## DEval-Evaluierungen 2019 - 2021

### Themenschwerpunkte, laufende und geplante Evaluierungen des DEval

Stand: Januar 2019

Die Evaluierungen des DEval werden in einem **mehnjährigen und rollierenden Evaluierungsprogramm** festgelegt, das jährlich aktualisiert wird. Der in den angehängten Tabellen dargestellte Überblick über die laufenden und geplanten Evaluierungen des Instituts gliedert sich in drei Teile. Erstens, ein Überblick über die noch laufenden Evaluierungen aus den vorausgegangenen Evaluierungsprogrammen. Zweitens, ein Überblick über die in 2019 beginnenden Evaluierungen aus dem Evaluierungsprogramm 2019-2021. Drittens, eine Auflistung der nach derzeitigem Planungsstand 2020 oder 2021 beginnenden Evaluierungen.

#### Der Konsultations- und Planungsprozess des DEval-Evaluierungsprogramms:

Das mehrjährige Evaluierungsprogramm dient als mittelfristiger strategischer Rahmen für die Kerntätigkeit des DEval. Um Relevanz, Legitimität und Prozesssicherheit der DEval-Evaluierungen zu erhöhen, führt das Institut vor der Fertigstellung der jährlichen Aktualisierung des Evaluierungsprogramms einen strukturierten Konsultationsprozess über die Inhalte des Programms und die auf zwei bis drei Jahre angelegten Themenschwerpunkte durch. Hierbei werden Vertreterinnen und Vertreter des BMZ sowie die im Beirat des Instituts vertretenen Akteure, inklusive der dort vertretenen Bundestagsmitglieder um Vorschläge gebeten. Ergänzt werden diese Vorschläge um eigene Evaluierungsideen des DEval. Die gesammelten Vorschläge werden dann anhand gängiger Evaluierungskriterien beurteilt und die Kohärenz der Vorschläge mit den gewählten Themenschwerpunkten geprüft. Darüber hinaus wird ein angemessenes Verhältnis unterschiedlicher Evaluierungstypen angestrebt. Der Planungsprozess mündet in einen Programmvorschlag des DEval, der dem Beirat des Instituts vorgestellt wird und die Zustimmung des BMZ benötigt.

Das Evaluierungsprogramm 2019-2021 beinhaltet drei **Themenschwerpunkte** mit dem Ziel auch evaluierungsübergreifende Erkenntnisse in besonders relevanten Themenfeldern zu generieren. Der Themenschwerpunkt *Nachhaltigkeit als Querschnittsthema der Entwicklungszusammenarbeit* aus dem Evaluierungsprogramm 2018-2020 wird mit der Veröffentlichung des Themenschwerpunktberichtes *Nachhaltigkeit* im zweiten Halbjahr 2019 abgeschlossen. Mit dem neuen mehrjährigen Themenschwerpunkt *Thema Die Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft in der Entwicklungszusammenarbeit (EZ)* greift das DEval einen der wichtigsten aktuellen Trends in der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit auf.

Die aktuellen Schwerpunkte sind:

- 1) *Instrumente und Strukturen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ)*
- 2) *Fragile Staaten, Friedensförderung und Konfliktprävention*
- 3) *Nachhaltigkeit als Querschnittsthema der Entwicklungszusammenarbeit (auslaufend)*  
*Die Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft in der EZ (beginnend)*

## Laufende und geplante Evaluierungen für 2019-2021

TEIL I: Laufende Evaluierungen aus vorausgegangenen Evaluierungsprogrammen

TEIL II: 2019 beginnende Evaluierungen aus dem Evaluierungsprogramm 2019-2021

TEIL III: Potentielle Evaluierungsthemen ab 2020 aus vorausgegangenen Konsultationsprozessen

TEIL I: Laufende Evaluierungen aus vorausgegangenen Evaluierungsprogrammen			
Thema	Anlass und Bewertung der Evaluierung nach den DEval-Kriterien (Anhang)	Erläuterungen zum Gegenstand und Verortung im DEval	Themenschwerpunkt
Evaluationssynthese zur deutschen EZ in Konfliktländern und/oder fragilen Staaten	<p><b>Anlass:</b> Hohe politische Relevanz der EZ in Konfliktländern / fragilen Staaten; EZ in diesen Kontexten stellt hohe Herausforderungen an Implementierung und Evaluierung</p> <p><b>Kriterien:</b> Nr. 2, Nr. 4</p>	<p><b>Gegenstand:</b> Auswirkungen von strategischen "critical junctures" auf Programmbildung der EZ; Einfluss von Kontext (d.h. verschiedene Intensitäten von Fragilität-Konflikt) auf Wirksamkeit der EZ und auf Qualität der Evaluierungen; (Weiter-)Entwicklung eines modernen, multi-dimensionalen Konzeptes von Fragilität</p> <p><b>Status:</b> Berichtslegung</p>	Fragile Staaten, Friedensförderung und Konfliktprävention
Maßnahmen zur Klimaanpassung in der deutschen EZ	<p><b>Anlass:</b> Deutschland hat sich seit langem stark für Klimaschutz und Klimaanpassung positioniert. Auch in der Entwicklungszusammenarbeit hat die Förderung von Klimaanpassungsmaßnahmen große Bedeutung. Dieser strategischen Relevanz steht eine Evaluierungslücke gegenüber, da zur Förderung von Klimaanpassungsmaßnahmen bislang keine strategischen und organisationsübergreifenden Evaluierungen vorliegen.</p> <p><b>Kriterien:</b> Nr. 1, Nr. 2, Nr. 4</p>	<p><b>Gegenstand:</b> Analyse des Portfolios, der strategischen Kohärenz und der Wirksamkeit von Instrumenten und Maßnahmen, die Anpassung an den Klimawandel unterstützen.</p> <p><b>Status:</b> Konzeptionsphase</p>	Instrumente und Strukturen der deutschen EZ

<p>Themenschwerpunktbericht Nachhaltigkeit</p>	<p><b>Anlass:</b> hohe Relevanz aufgrund der gestiegenen inhaltlichen Bedeutung und Aktualität von Nachhaltigkeit in der EZ vor dem Hintergrund der Agenda 2030. Mit der Agenda 2030 wurde Nachhaltigkeit zum Leitprinzip globalen menschlichen Handelns erhoben. Dies stellt neue Anforderungen an die Planung, Implementierung und Evaluierung von EZ-Maßnahmen. Der Themenschwerpunktbericht soll dabei auch einen Beitrag zur Reflexion und Weiterentwicklung der Evaluierungspraxis von Nachhaltigkeit in der EZ leisten.</p> <p><b>Kriterien:</b> Nr. 2, Nr. 4</p>	<p><b>Gegenstand:</b> Basierend auf der Auswertung und Synthese von DEval-Evaluierungen im Themenschwerpunkt sowie externen Beiträgen wird an konkreten Beispielen dargelegt, wie zentrale Prinzipien der Agenda 2030 in der EZ umgesetzt werden und welche Methoden und Evaluierungsansätze bei der Evaluierung von Nachhaltigkeit im Sinne der Agenda 2030 zum Einsatz kommen können.</p> <p><b>Status:</b> Berichtslegung</p>	<p>Nachhaltigkeit</p>
<p>Abwassermanagement in Provinzzentren Vietnams</p>	<p><b>Anlass:</b> Komplexe Planungs- und Steuerungsaufgaben bei großen, mehrjährigen TZ/FZ-Programmen (insbesondere im Bereich Infrastruktur); hohe Relevanz mit Bezug zu instrumentellen und institutionellen Fragestellungen der deutschen EZ</p> <p><b>Kriterien:</b> Nr. 1, Nr. 3, Nr. 4</p>	<p><b>Gegenstand:</b> Evaluierung eines langjährigen Programms der technischen und finanziellen Zusammenarbeit zum Bau und Betrieb von Kläranlagen in Provinzstädten Vietnams</p> <p><b>Status:</b> Berichtslegung</p>	<p>Instrumente und Strukturen der deutschen EZ</p>
<p>Programmevaluierung in der SDG-Ära: Entwicklung eines Instrumentariums für Länderportfolioreviews</p>	<p><b>Anlass:</b> Evaluierungslücke im Evaluierungssystem der deutschen EZ auf Länderportfolio- und Programmebene und dadurch erhebliche Evidenzdefizite für deren Steuerung insbesondere mit Blick auf die SDGs</p> <p><b>Kriterien:</b> Nr. 4</p>	<p><b>Gegenstand:</b> Zunächst Pilotreview des Schwerpunktes Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung in Nepal. Entwicklung eines Standardverfahrens für Länderportfolio-Reviews und Durchführung weiterer Pilotreviews auf Länderportfolioebene</p> <p><b>Status:</b> Berichtsphase</p>	<p>Nachhaltigkeit</p>
<p>Wirksamkeit deutscher EZ bei konfliktbedingten Fluchtkrisen</p>	<p><b>Anlass:</b> Politisch hochrelevantes Thema für das BMZ und die Bundesregierung. Die Überführung von kurzfristig wirksamer EZ in strukturelle EZ als zentrale Herausforderung für die Entwicklungspolitik der nächsten Jahre</p>	<p><b>Gegenstand:</b> Bestandsaufnahme, Analyse und Bewertung der deutschen EZ-Maßnahmen zur Bearbeitung von Fluchtkrisen, Erfolgsfaktoren. Phase I: Bestandsaufnahme der internationalen Evaluierungsliteratur zum Thema Verzahnung von</p>	<p>Fragile Staaten, Friedensförderung und Konfliktprävention &amp; Instrumente und</p>

	<p><b>Kriterien:</b> Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4</p>	<p>humanitärer Hilfe mit struktureller Entwicklungszusammenarbeit bei konfliktbedingten Fluchtkrisen, Portfolioanalyse des BMZ/der deutschen Maßnahmen sowie erste, explorative Feldaufenthalte</p> <p><b>Status:</b> Bericht 2018 veröffentlicht (Phase I)</p> <p>Phase II Vertiefende Analyse zur Wirksamkeit deutscher EZ bei konfliktbedingten Fluchtkrisen mit dem Fokus auf die Beschäftigungsoffensive Nahost in verschiedenen Fallstudienländern/Krisenregionen</p> <p><b>Status:</b> Erhebungsphase (Phase II)</p>	Strukturen der deutschen EZ
Partnerperspektiven auf die deutsche EZ (Phase II)	<p><b>Anlass:</b> Hohe politische und strategische Relevanz mit Blick auf die Leistungs- und Zukunftsfähigkeit des deutschen EZ-Systems. Mittels eines innovativen Ansatzes kann die Leistungsfähigkeit deutscher EZ-Akteure aus Perspektive der Partner in Entwicklungs- und Schwellenländern systematisch analysiert werden.</p> <p><b>Kriterien:</b> Nr.1, Nr. 2, Nr.4</p>	<p><b>Gegenstand:</b> In einer gemeinsamen Studie/Evaluierung wird auf der Grundlage eines globalen Surveys systematische Evidenz zu erfahrungsbasierten Wahrnehmungen von Akteuren in Partnerländern zur Leistungsfähigkeit der deutschen staatlichen EZ im internationalen Vergleich geschaffen. Darüber hinaus sollen die Erkenntnisse aus der Analyse um Fallstudien in ausgewählten Ländern ergänzt werden.</p> <p><b>Status:</b> Erhebungsphase</p>	Instrumente und Strukturen der deutschen EZ
Dreieckskooperation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit	<p><b>Anlass:</b> Hohe politische Relevanz, diese spezielle Form der Entwicklungszusammenarbeit gemeinsam mit Schwellenländern zugunsten von dritten Empfängerländern in Hinsicht auf ihre Ausgestaltung und Wirksamkeit bzw. Potential und Risiken zu bewerten.</p> <p><b>Kriterien:</b> Nr. 2, Nr. 4</p>	<p><b>Gegenstand:</b> Wachsende Beteiligung von Schwellenländern an der EZ ermöglicht eine neue Form der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit, durch welche die komparativen Vorteile von Schwellen- und Industrieländern kombiniert und so besser in Wert gesetzt werden können. Neben dem Ziel, die Wirksamkeit von Vorhaben zu verbessern, verfolgt die deutsche EZ mit dieser Form der EZ auch das Ziel, mit Schwellenländern ein gemeinsames Verständnis von</p>	Instrumente und Strukturen der deutschen EZ

		<p>Entwicklungspolitik aufzubauen sowie den Dialog Standards, Kriterien und Werte zu führen.</p> <p><b>Status:</b> Analysephase</p>	
Strukturierte Fonds	<p><b>Anlass:</b> Strategische Relevanz (Mobilisierung privater Mittel zur Umsetzung der SDGs, Beschäftigungsförderung, Entwicklung lokaler Finanzsysteme und Kapitalmärkte)</p> <p><b>Kriterien:</b> Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4</p>	<p><b>Gegenstand:</b> Wirksamkeit strukturierter Fonds als Instrument der finanziellen Zusammenarbeit. Untersuchung der Funktion der Risikoteilung, des finanziellen und entwicklungspolitischen Nutzens sowie der Risiken</p> <p><b>Status:</b> Datenerhebung</p>	Instrumente und Strukturen der deutschen EZ, Nachhaltigkeit
Einstellungen der deutschen Bevölkerung zu EZ und nachhaltiger Entwicklung (Phase II)	<p><b>Anlass:</b> Strategische Relevanz, da Herausforderungen einer globalen nachhaltigen Entwicklung sowie öffentliche und mediale Kritik der EZ kontinuierlich aktuelle empirische Erkenntnisse zu relevanten Einstellungen der deutschen Bevölkerung zu entwicklungspolitischen Themen erfordern; die Studie soll in einem zweijährigen Turnus einen Beitrag zum Feedback-Loop zwischen Bevölkerung und Entscheidungsträgerinnen und -trägern bereitstellen und Orientierungswissen für eine effektivere Politikgestaltung und –kommunikation bieten.</p> <p><b>Kriterien:</b> Nr. 1, Nr. 2, Nr. 4</p>	<p><b>Gegenstand:</b> Mit der ersten Auflage des DEval-Meinungsmonitors Entwicklungspolitik (Phase I bis 2018) wurden den Akteuren in der deutschen EZ grundlegende Daten über die Einstellungen bzw. öffentliche Meinung der Bevölkerung Deutschlands zu Entwicklungspolitik, EZ und nachhaltiger Entwicklung bereitgestellt. In Phase II soll die deskriptive Darstellung zentraler Indikatoren (Unterstützung der EZ, Wirksamkeitseinschätzung, Engagement usw.) fortgeschrieben und einzelne Aspekte vertieft untersucht werden. Hierzu zählen u.a. eine Analyse der EZ-bezogenen Mediennutzung, die Wirkungen von (medial vermittelten) Informationen auf die Bevölkerungseinstellungen, Erwartungen der Bevölkerung hinsichtlich Sektoren und Wirkungen an EZ sowie die Frage, woran Bürgerinnen und Bürger Wirkungen der EZ festmachen.</p> <p><b>Status:</b> Konzeptionsphase</p>	Freistehend, Bezug zu mehreren Themenschwerpunkten
Institutionelle Evaluierung von Engagement Global	<p><b>Anlass:</b> Hohe politische Relevanz von bürgerschaftlichem, zivilgesellschaftlichem und kommunalem Entwicklungsengagement. Überprüfung der Aufstellung von Engagement Global als Dienstleister für</p>	<p><b>Gegenstand:</b> Nutzen für die Zielgruppen; institutionelle Aufstellung und Leistungsfähigkeit von Engagement Global; Rolle im Handlungsfeld bürgerschaftliches, zivilgesellschaftliches und kommunales</p>	Instrumente und Strukturen der deutschen EZ

	<p>bürgerschaftliches, zivilgesellschaftliches und kommunales Entwicklungsengagement</p> <p><b>Kriterien:</b> Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4</p>	<p>entwicklungspolitisches Engagement; Steuerung und Governance</p> <p><b>Status:</b> Erhebungsphase</p>	
<p>Beitrag der deutschen EZ zur Gleichberechtigung der Geschlechter in Post-Konflikt-Kontexten</p>	<p><b>Anlass:</b> Hohe politische Relevanz aufgrund der inhaltlichen Verknüpfung von zwei bedeutenden übersektoralen Themen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit; strategisch hohes Interesse, insbesondere vor der anstehenden Überarbeitung des Gender-Aktionsplans und vor dem Hintergrund des Nationalen Aktionsplans zur UN-Resolution 1325</p> <p><b>Kriterien:</b> Nr. 1, Nr. 4</p>	<p><b>Gegenstand:</b> Beitrag der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zur Gleichberechtigung der Geschlechter in Kontexten, die von vergangenen gewaltsamen Konflikten geprägt sind</p> <p><b>Status:</b> Konzeptionsphase</p>	<p>Fragile Staaten, Friedensförderung und Konfliktprävention</p>
<p>Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung in Myanmar</p>	<p><b>Anlass:</b> Phase I des Evaluierungsvorhabens (2014-2015) zielte durch die Beratung und Unterstützung von BMZ und staatlichen Durchführungsorganisationen sowie die Erhebung von Baseline-Daten auf die Schaffung von Voraussetzungen für eine spätere Wirkungsevaluierung des Programms „Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung“ als erstes deutsches Programm nach Wiederaufnahme der bilateralen Zusammenarbeit mit Myanmar.</p> <p>Auf dieser Grundlage wird eine Wirkungsevaluierung des Programms durchgeführt.</p> <p><b>Kriterien:</b> Nr. 2, Nr. 4</p>	<p><b>Gegenstand:</b> Neben der konkreten Programmevaluierung des Programms „Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung“ in Myanmar adressiert die Evaluierung auch die Frage, wie die Voraussetzungen für die Wirkungsmessung von deutschen EZ Programmen im Kontext der Agenda 2030 verbessert werden können.</p> <p><b>Status:</b> Voraussichtlicher Beginn im 2. Hj 2019</p>	<p>Strukturen und Instrumente der deutschen EZ; Bezüge zu Nachhaltigkeit sowie ggf. zu Fragile Staaten, Friedensförderung und Konfliktprävention</p>

## TEIL II: 2019 beginnende Evaluierungen aus dem Evaluierungsprogramm 2019-2021

Thema	Anlass und Bewertung der Evaluierung nach den DEval-Kriterien (Anhang)	Erläuterungen zum Gegenstand und Verortung im DEval	Themenschwerpunkt
Reformpartnerschaften in der deutschen EZ Endbericht, Allokationsstudie	<p><b>Anlass:</b> Reformpartnerschaften stehen beispielhaft für die Neuausrichtung der deutschen Entwicklungspolitik. Mit den Reformpartnerschaften will das BMZ Marshallplan und Compact mit Afrika umsetzen. Sie besitzen somit eine hohe politische Relevanz (Kriterium 4). Die Umsetzung der ersten Partnerschaften hat gerade erst begonnen. Angesichts der hohen Relevanz für übergeordnete entwicklungspolitische Strategien steht aber in Aussicht, dass der Ansatz der Reformpartnerschaften zukünftig in weiteren Partnerländern zur Anwendung kommt. Das Lernpotential wird daher als sehr hoch eingeschätzt (Kriterium 2).</p> <p><b>Kriterien:</b> Nr. 1, Nr. 2, Nr. 4</p>	<p><b>Gegenstand:</b> Reformpartnerschaften setzen auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnerländern in Afrika. Sie haben zum Ziel, die Rahmenbedingungen für private Investitionen zu verbessern und damit mehr Beschäftigung zu schaffen. Voraussetzung für die stärkere Unterstützung durch das BMZ ist, dass die Länder Prinzipien der guten Regierungsführung berücksichtigen und die Verbesserung förderlicher Rahmenbedingungen für die Privatwirtschaft vorantreiben. Da es sich bei den Reformpartnerschaften um einen neuen Ansatz in der deutschen EZ handelt, steht die evaluative Lernfunktion im Sinne eines formativen Evaluierungsansatzes im Vordergrund. Durch die Evaluierung sollen Lernerfahrungen für zukünftige Partnerschaften generiert werden, sowohl mit Blick auf Selektionskriterien als auch die instrumentelle Ausgestaltung der Reformpartnerschaften. Darüber hinaus sollen Erkenntnisse der Evaluierung nach Möglichkeit in die laufenden Prozesse der bereits bestehenden Partnerschaften eingespeist werden, um die Wahrscheinlichkeit der Zielerreichung zu erhöhen.</p> <p><b>Status:</b> In Vorbereitung</p>	Strukturen und Instrumente der deutschen EZ, Bezüge zur Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft
Metaevaluierung und Syntheseevaluierung zur Zusammenarbeit der deutschen EZ	<p><b>Anlass:</b> Die Zusammenarbeit der Entwicklungszusammenarbeit mit privatwirtschaftlichen Akteuren zur Realisierung entwicklungspolitischer Zielsetzungen manifestiert sich in unterschiedlichen Formen. Sowohl in der finanziellen wie auch in der technischen Zusammenarbeit werden hierbei bewährte</p>	<p><b>Gegenstand:</b> Gegenstand der Metaevaluierung und Evaluationssynthese sind existierende Evaluierungen der deutschen EZ zur Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft. Darüber hinaus sollen auch Evaluierungen sowie rigorose Wirkungsanalysen zur Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft aus dem</p>	Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft; Bezüge zu Strukturen und

<p>mit der Privatwirtschaft</p>	<p>Instrumente eingesetzt aber auch neue Kooperationsformen implementiert. Die wachsende Bedeutung der Thematik, die instrumentelle Vielfalt und neue Formate der Zusammenarbeit verlangen daher nach einer Qualitätsanalyse existierender Evaluierungen sowie der Weiterentwicklung von Methoden und Standards der Wirkungsmessung. Darüber sollte aus der Summe der vorliegenden Evaluierungsevidenz geprüft werden, inwieweit projekt- und instrumentenübergreifende Wirkungsbefunde identifiziert werden können.</p> <p><b>Kriterien:</b> Nr. 1, Nr. 2, Nr. 4</p>	<p>internationalen Kontext herangezogen werden. Zweck ist es hierbei 1) erstens einen Beitrag zur Qualitätssicherung von deutschen Evaluierung im Themenfeld zu leisten; 2) zweitens die Methoden- und Standards zur Evaluierung im Themenfeld weiter zu entwickeln und drittens die vorliegende Evidenz in Form einer Evaluations synthese für kontextspezifische und übergeordnete Erkenntnisgewinne hinsichtlich der Wirksamkeit der Entwicklungspolitik im Themenfeld zu gewinnen.</p> <p><b>Status:</b> Voraussichtlicher Beginn im 2. Hj. 2019</p>	<p>Instrumenten der deutschen EZ</p>
<p>Strategieevaluation "Menschenrechte in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit" Endbericht, Allokationsstudie</p>	<p><b>Anlass:</b> Die Menschenrechte sind ein zentrales Leitprinzip der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Sowohl hinsichtlich der Einhaltung der Menschenrechte im Rahmen der Zusammenarbeit mit staatlichen, zivilgesellschaftlichen und privatwirtschaftlichen Akteure als auch hinsichtlich der aktiven Förderung der Verbesserung der Menschenrechtssituation in Partnerländern der deutschen EZ hat das BMZ im Rahmen des Menschenrechtskonzepts ambitionierte Ziele formuliert. Dies betrifft auch den Aspekt, dass Menschenrechte als Konditionalitäten für deutsche EZ eingesetzt werden können bzw. sollen. Zugleich trifft die Entwicklungszusammenarbeit auf Rahmenbedingungen, die eine Weiterentwicklung des menschenrechtlichen Ansatzes erfordern. Dazu gehören (a) anhaltende Krisenszenarien, die häufig im Zusammenhang mit Flucht und Migration stehen, (b) die Stagnation oder die Erosion freiheitlicher demokratischer Strukturen, (c) Wettbewerb durch neue Geber (insb. China) und (d) spezifische menschenrechtliche Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft.</p>	<p><b>Gegenstand:</b> Stand der Umsetzung des Menschenrechtskonzepts in der deutschen EZ inkl. Analyse der Umsetzung möglicher menschenrechtsbezogener Konditionalitäten in der Allokation von ODA. Dies soll die konstruktive Weiterentwicklung des strategischen Ansatzes unterstützen. Neben Vorhaben der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit soll auch die Zivilgesellschaft sowie die Kooperation mit der Privatwirtschaft in die Betrachtung einbezogen werden.</p> <p><b>Status:</b> Voraussichtlicher Beginn im 2. Hj. 2019</p>	<p>Strukturen und Instrumente der deutschen EZ, Bezüge zur Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft</p>



	<b>Kriterien:</b> Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4		
Synthese-Studie zu Exit-Strategien anderer Geber	<p><b>Anlass:</b> Im Mittelpunkt der strategischen Neupositionierung der deutschen Entwicklungspolitik stehen u.a. erhöhte Wirksamkeit und Anreizwirkungen durch eine stärkere Selektivität und Fokussierung der EZ. Vor dem Hintergrund der starken Diversifizierung der deutschen EZ wird diese strategische Ausrichtung künftig Konzentrationsprozesse (geographisch, thematisch, instrumentell) erforderlich machen. Solche Prozesse bergen neben Chancen für erhöhte Wirksamkeit auch erhebliche Risiken und müssen daher strategisch und evidenzbasiert gestaltet werden.</p> <p><b>Kriterien:</b> Nr. 2, Nr. 4</p>	<p><b>Gegenstand:</b> systematische Auswertung bestehender Erfahrungen und Evidenz zur Gestaltung des Ausstiegs (Exit) aus Betätigungsfeldern der EZ. Hierüber sollen Lessons Learned identifiziert und Empfehlungen ausgesprochen werden, wie Konzentrationsprozesse in der deutschen EZ selektiert, vorbereitet und ausgestaltet werden können, um die jeweiligen Zielsetzungen unter Vermeidung nicht-intendierter negativer Wirkungen erreichen zu können.</p> <p><b>Status:</b> In Vorbereitung</p>	Strukturen und Instrumente der deutschen EZ
Synthese-Studie zum Wald- und Klimaschutzprogramm REDD+	<p><b>Anlass:</b> Das Wald- und Klimaschutzprogramm REDD+ (Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation) ist das bedeutendste internationale Waldschutzprogramm, das Entwicklungs- und Schwellenländern finanzielle Anreize bieten soll, auf Entwaldung zu verzichten bzw. Wiederaufforstung und nachhaltige Waldnutzung zu betreiben. Deutschland hat sich seit langem in REDD+ Interventionen engagiert, welches ein wesentliches Instrument des Klimaschutzes ist. Vor dem Hintergrund dieser strategischen Relevanz stellt sich die Frage nach Bedeutung und Wirksamkeit dieses Instruments. Die recht große Anzahl an existierenden Studien und Berichten ermöglicht bisher keine Gesamtschau und Bewertung der REDD+ Interventionen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit.</p> <p><b>Kriterien:</b> Nr. 1, Nr. 4</p>	<p><b>Gegenstand:</b> Die Wirkungen des, auch von der deutschen Entwicklungszusammenarbeit unterstützten Programms REDD+ sind umstritten. Da zugleich eine zunehmende Anzahl wissenschaftlich fundierter Evaluierungen und Studien zu REDD+ vorliegt, wird das DEval in einer zusammenfassenden Syntheseevaluierung die existierenden Erkenntnisse zu wichtigen Wirksamkeitsfragen des Programms auswerten. Voraussichtlicher Beginn im ersten Quartal 2019.</p> <p><b>Status:</b> In Vorbereitung</p>	

<p>Allokationsstudie zur Verteilung deutscher ODA Ressourcen</p>	<p><b>Anlass:</b> Anhaltende Diskussion um die Allokationsmuster der deutschen und internationalen ODA-Mittel. Diese Diskussion beschäftigt sich mit übergeordneten, strategisch relevanten Fragen nach der Fokussierung deutscher ODA-Ressourcen, mit der Frage nach Einflussfaktoren auf die Vergabe von ODA-Mitteln, sowie mit der Frage, über welche „Kanäle“ bzw. Instrumente ODA-Mittel abgewickelt werden.</p> <p>Kriterien: Nr. 2, Nr. 4</p>	<p><b>Gegenstand:</b> Verteilung der ODA-Mittel der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Zweck ist es, Allokationsmuster bzw. deren potenzielle Veränderungen deutscher ODA-Mittel in den letzten Dekaden zu identifizieren. Hierbei soll untersucht werden, inwiefern institutionelle Merkmale, sozioökonomische Bedürftigkeit sowie weitere geostrategische und ökonomische Merkmale von Entwicklungs- und Schwellenländern einen systematischen Einfluss auf die Vergabe deutscher ODA-Mittel hatten. Darüber hinaus soll die Verwendung unterschiedlicher Kanäle bzw. Instrumente der deutschen EZ bei der ODA-Vergabe sowie die geografische Diversifizierung bzw. Fokussierung untersucht werden.</p> <p><b>Status:</b> Voraussichtlicher Beginn im 2. Hj. 2019</p>	<p>Strukturen und Instrumente der deutschen EZ</p>
--	--	--	--

### TEIL III: Potentielle Evaluierungsthemen ab 2020 aus vorausgegangenen Konsultationsprozessen

(erneute Überprüfung in 2019 vor Festlegung des Evaluierungsprogramms 2020-2022)

- Evaluierung kommunaler Städtepartnerschaften
- Länderprogrammevaluierung Afghanistan (ressortübergreifend)
- Evaluierung des Programms „Perspektive Heimat“
- Evaluierung der Bildungsstrategie des BMZ
- Effekte (deutscher) Nationalparkförderung auf die umliegende Bevölkerung

### **Anhang: Erläuterung der Bewertungskriterien**

Die Aufnahme eines Vorhabens in das mehrjährige Evaluierungsprogramm erfolgt in einer zweiteiligen Bewertung.

Inhaltlich sind folgende Kriterien für die Entscheidung über die Aufnahme in das Evaluierungsprogramm maßgebend:

1. Deckungsgrad: Evaluierungsdichte im Verhältnis zum Umfang des deutschen EZ-Portfolios
2. Innovations- und Lernpotenzial: Verfügbarkeit empirisch gesicherten Wissens zur Wirksamkeit, zumal mit Blick auf künftiges Engagement
3. Risiko: Wahrscheinlichkeit oder Vorliegen konkreter Anzeichen für Risiken aller Art
4. Strategische & politische Bedeutung: Beratungs- oder Entscheidungsbedarf aufseiten des BMZ und/oder hohe politische Sichtbarkeit des zu evaluierenden Bereichs

Weitere Auswahlkriterien sind die Evaluierbarkeit, die Effizienz und die Kohärenz potentieller Evaluierungsthemen:

- Das Kriterium Evaluierbarkeit bezieht sich auf die logistische, methodische und finanzielle Durchführbarkeit der Evaluierung (i.d.R. mit maßgeblich eigenem Personal).
- Das Kriterium der Effizienz einer Evaluierung bezieht sich auf die Frage, inwieweit eine Evaluierung die geeignete und aus Kostengründen angemessene Herangehensweise darstellt, um das mit der Thematik verbundene Erkenntnisinteresse zu befriedigen).
- Das Kriterium der Kohärenz bezieht sich auf den Beitrag des Evaluierungsthemas zur inhaltlichen und methodischen Kohärenz des Evaluierungsprogramms, wobei insbesondere der Beitrag zu den gewählten mehrjährigen Themenschwerpunkten von Bedeutung ist.